



BANGALORE, INDIEN

DAS PROBLEM: ARBEITSSKLAVEREI

Bangalore ist das technologische Zentrum Indiens. Aber hinter diesem Fortschritt steckt ein offenes Geheimnis: Arbeitssklaverei ist in und um die boomende Metropole herum ein weit verbreitetes Phänomen. Außerhalb von Bangalores Hightech-Branche werden Kinder, Frauen und Männer als Arbeitssklaven auf Farmen, Reisfabriken, Ziegelfabriken, Baustellen und in anderen Industriezweigen gehalten. Wir haben Menschen kennengelernt, die aufgrund von Fluchtversuchen geschlagen, gruppenvergewaltigt oder in kleine, dunkle Räume ohne Essen gesperrt wurden. Obwohl Indiens Gesetze Sklavenarbeit klar verbieten, ist die Umsetzung von jeher schwach. Dies zeigt sich in seltenen und häufig unbedeutenden Verurteilungen.

IJM BANGALORE: FORTSCHRITTE SEIT 2006



1.700+

Kinder, Frauen und Männer von Sklaverei befreit



700+

Betroffene nehmen momentan an unserem zweijährigen Nachsorgeprogramm teil



4.500+

Polizisten, Regierungsbeamte, Nichtregierungsorganisationen und andere von IJM geschult



DIE FAKTEN



45,8 Millionen Menschen werden weltweit schätzungsweise in Sklaverei gehalten.¹

Ein Viertel aller Arbeitssklaven sind Kinder.²

In Indien gibt es die meisten Sklaven: schätzungsweise 10,7-12,7 Millionen.³

Karnataka (der Bundesstaat, zu dem Bangalore gehört) hat die dritthöchste Menschenhandelsrate aller Bundesstaaten in Indien.⁴



„Wir mussten arbeiten, sonst haben sie uns geschlagen und beschimpft.“

- Malleth wurde aus Arbeitssklaverei auf einer Rosenfarm befreit

Unsere Lösung

Wir befreien Kinder und Familien, indem wir Fabriken, Farmen und andere Orte identifizieren, in denen Sklaven arbeiten müssen. Zusammen mit Regierungspartnern und Polizei fahren wir zu den Orten, wo Menschen zur Arbeit gezwungen werden, führen Befragungen mit den Betroffenen durch und sorgen dafür, dass jeder zu seinem Recht kommt.

Wir ziehen Täter zur Rechenschaft und helfen den lokalen Beratungsstellen dabei, die befreiten Familien vor einer Bedrohung durch die Täter zu schützen. Wir unterstützen Staatsanwälte in den langwierigen Gerichtsverfahren und helfen Betroffenen ihre Geschichte zu erzählen.

Wir stärken Betroffene, indem IJM-Sozialarbeiter zweijährige Nachsorgeprogramme für Betroffene durchführen. Wir organisieren Freiheitstrainings, dreitägige Seminare, die den Start in ein neues Leben ermöglichen sollen. Sozialarbeiter bieten zudem Nachsorge, monatliche Gruppenmeetings sowie Hausbesuche für die befreiten Familien an. So sollen Betroffene die Möglichkeit erhalten, ihre Ziele (wie etwa die Eröffnung eines eigenen Bankkontos oder den Kauf eines Hauses) zu erreichen. Außerdem helfen wir Erwachsenen dabei, eine würdevolle Arbeit zu finden und ihre Kinder wieder in die Schule schicken zu können.

Wir stärken Rechtssysteme, indem wir Ermittlungsbehörden direkte Unterstützungen anbieten und Trainingsmaßnahmen bezüglich Sklaverei durchführen. Mit der aktuellen Reform des Rechtssystems haben wir im Jahr 2013 begonnen. Außerdem statten wir Polizisten und regionale Anwälte so aus, dass sie in der Lage sind, in Fällen von Sklavenarbeit adäquat zu agieren.

IJM BANGALORE MEILENSTEINE

2006

IJM BANGALORE WIRD ERÖFFNET

2011

IJMS ERSTES TRAINING

Wir werden gebeten, Polizisten und Regierungsbeamte zum Gesetz zur Abschaffung der Arbeitssklaverei zu schulen.

2012

WICHTIGE BEFREIUNG

Regierungsbeamte bitten IJM bei einer großen Befreiungsaktion von mehr als 100 Arbeitssklaven an verschiedenen Orten um Hilfe.

2014

LÄNGSTE HAFTSTRAFE

Ein Mann der Sklaven in seinem Betrieb einsetze, wird zu sieben Jahren Haft verurteilt – die längste Haftstrafe in einem Fall von IJM.



REGIONALLEITER

AJOY VARGHESE

Ajoy Varghese schloss sich IJM 2013 an, nachdem er zwölf Jahre in verschiedenen Unternehmen in Indien und zehn Jahre für NGOs gearbeitet hatte. Mit großer Leidenschaft setzt er sich für Veränderungen in seinem Land ein. Nachdem er zuerst das IJM-Projektbüro in Delhi geleitet hatte übernahm er 2017 die regionale Leitung der indischen Projektbüros, die zum Thema Schuldknechtschaft arbeiten.